

Tod oder Freiheit? El Chapos Sohn und die umstrittene Anklage!

US-Behörden ziehen die Todesstrafe für Joaquín Guzmán López, Sohn von „El Chapo“, zurück. Anklagepunkte umfassen Drogenhandel und Geldwäsche.



El Paso, Texas, USA - US-amerikanische Bundesanwälte haben entschieden, die Todesstrafe für Joaquín Guzmán López nicht anzustreben, sollte er in seinem bevorstehenden Prozess wegen Drogenschmuggels für schuldig befunden werden. Diese Mitteilung wurde am 23. Mai 2023 in Chicago eingereicht. Guzmán López, der 38-jährige Sohn des ehemaligen Sinaloa-Kartellchefs Joaquín „El Chapo“ Guzmán, der derzeit eine lebenslange Haftstrafe in einem US-Gefängnis verbüßt, sieht sich schweren Anklagen gegenüber, darunter Drogenhandel und Geldwäsche.

Guzmán López wurde im Juli 2024 in Texas verhaftet, zusammen mit Ismael „El Mayo“ Zambada, einem Mitbegründer des Sinaloa-

Kartells, der ebenfalls für schuldig plädiert hat. Zambada könnte möglicherweise einen Schuldbekenntnis ablegen, wenn die Todesstrafe nicht angestrebt wird. Joaquín Guzmán López, der als einer der „Chapitos“ bekannt ist, wurde im Jahr 2023 zusammen mit seinen drei Brüdern wegen seiner Rolle in der Führung des Kartells nach der Auslieferung seines Vaters im Jahr 2017 angeklagt. Alle Brüder sind verdächtigt, eine Schlüsselrolle bei der Ausfuhr von Fentanyl in die USA zu spielen, das eine erhebliche Anzahl von Opioid-Überdosierungen zufolge hat.

Hintergrund der Anklage

Die Anklage umfasst mehrere schwerwiegende Vorwürfe, darunter Drogenhandel, Verschwörung und Geldwäsche. Insbesondere ein Vorwurf könnte eine Todesstrafe nach sich ziehen, da diese angeblich auf US-Gebiet begangen wurde. Guzmán López und seine Brüder sind zentrale Figuren im Sinaloa-Kartell, das für einen bedeutenden Teil der illegalen Fentanylproduktion und -distribution verantwortlich gemacht wird. Laut den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) gab es im vergangenen Jahr über 107.000 Todesfälle aufgrund von Überdosierungen, wobei etwa 70 % auf Fentanyl zurückgeführt wurden.

Fentanyl, das stark schmerzlindernd ist und 50 Mal stärker als Heroin wirkt, wird oft in Mexiko unter Verwendung von Chemikalien produziert, die überwiegend aus China stammen. Danach gelangt es dann in die USA, was die Notwendigkeit eines entschlossenen Vorgehens gegen die Anführer des Kartells unerlässlich macht.

Künftige Entwicklungen

Joaquín Guzmán López hat sich bisher nicht schuldig bekannt, während sein Anwalt, Jeffrey Lichtman, seine Zufriedenheit über die Entscheidung der Bundesanwälte zum Ausdruck brachte und die Hoffnung äußerte, dass die Anklage gegen seinen Mandanten möglicherweise beigelegt werden kann. Ein anderer

Bruder, Ovidio Guzmán, wird voraussichtlich am 9. Juli 2024 ein Schuldbekenntnis zu Drogenschmuggel annehmen.

Zusätzlich zu Guzmán und Zambada wurden im vergangenen Jahr auch zahlreiche andere Mitglieder des Sinaloa-Kartells im Rahmen eines großangelegten Verfahrens gegen den Fentanylhandel festgenommen. Die US-Behörden unter der Führung von Justizminister Merrick Garland sind entschlossen, gegen die Machenschaften der Kartelle vorzugehen, die das Land weiterhin mit Drogen und damit verbundener Gewalt belasten.

Die Situation zeigt die Komplexität und Tragweite des Drogenhandels in den USA und die Anstrengungen der Behörden, diese Probleme zu bekämpfen. Während „El Chapo“ hinter Gittern sitzt, steigen die Spannungen und Herausforderungen innerhalb seiner Familie und dem Kartell auf alarmierende Weise.

Für detaillierte Informationen zu den Vorgängen und dem Kontext kann auf die Berichterstattung von **Al Jazeera**, **Fox News** und **Tagesschau** verwiesen werden.

Details	
Vorfall	Drogenkriminalität
Ort	El Paso, Texas, USA
Festnahmen	2
Quellen	• www.aljazeera.com • www.foxnews.com • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net